

„Mehr Zeit für mich“ und Angst, etwas zu verpassen

Von der WK in Auftrag gegebene Jugendstudie liefert weitere Details, was die Jugend und junge Erwachsene beschäftigt. Österreichweit Befragte und Tirols Teenager im Vergleich.

WICHTIGE THEMEN IM ALLTAG

Zeit für mich zu haben



Genügend Geld zu haben



Gefühl haben, etwas zu bewirken



Stabile Partnerschaft



SORGEN ZU AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN

Klimakrise/Umweltkatastrophen



Politische Situation



Veränderungen durch die KI



Spaltung der Gesellschaft



EMPFUNDENE BELASTUNGEN

Stress



Wenig Motivation



Unwohlsein unter Menschen



Angstzustände



URSACHEN FÜR SEELISCHE BELASTUNGEN

Angst, im Leben etwas zu versäumen



Handysucht/zu viel Social Media



Leistungsdruck



Existenzängste



Krone KREATIV | Quelle: lifeCREATOR CONSULTING GmbH

Unter Tirols Jugendlichen steht eine Lehrausbildung deutlich höher im Kurs als im Rest Österreichs. Diese Erkenntnis förderte die von der Wirtschaftskammer in Auftrag gegebene Trendstudie „Jugend in Österreich 2026“ zutage. In dieser wurden – wie berichtet – 3072 bundesweit Befragte im Alter von 13 bis 29 Jahren 600 Schülerinnen und Schülern im Alter von zwölf bis 17 Jahren hierzulande gegenübergestellt. Bei einem genaueren Blick zeigt die Studie noch weitere interessante und zum Teil brisante Details, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten.

Steigende Kriminalität und Teuerung Grund zur Sorge

So etwa zu den Vorsätzen der jungen Erwachsenen bzw. Jugendlichen. „Mehr Zeit für mich selbst nehmen“ wollen bundesweit 49 Prozent. Unter Tirols Jugendlichen sagen das mit 59 Prozent deutlich mehr. Eng damit verknüpft ist die Aussage, „weniger Zeit auf dem Handy bzw. in den Sozialen Medien“ verbringen zu wollen. Österreichweit haben „nur“ 41 Prozent diesen Vorsatz gefasst, während in Tirol immerhin 53 Prozent dieses Ziel verfolgen.

Weniger Geld ausgeben möchten bundesweit 33 Prozent der Befragten, während hierzulande 44 Prozent diesen Vorsatz gefasst haben. Den Plan, Geld auf die Seite zu legen, verfolgen unterdessen mit bundesweiten 44 Prozent und 42 Prozent in Tirol ähnlich viele Befragte. Lohnenswert für die Politik

ist auch ein genauerer Blick auf die Sorgen rund um aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen, die die Befragten umtreiben. Österreichweit machen sich 48 Prozent Sorgen wegen einer steigenden Gewaltbereitschaft, Kriminalität und Anschlägen, unter Tirols Jugendlichen sind es aber nur 39 Prozent.

Die steigenden Lebenshaltungskosten und der Gedanke, sich weniger leisten zu können, plagt österreichweit 50 und in Tirol 33 Prozent. Eine Verschlechterung der Wirtschaftslage befürchten unterdessen 39 Prozent der 3072 und 25 Prozent der 600 Befragten.

Probleme mit dem Schlaf und auch mit der Psyche

Ein Alarmsignal nicht nur für die Politik, sondern für die Gesellschaft generell: Befragt nach den negativen Einflüssen auf die körperliche Gesundheit antworten österreichweit 43 Prozent, dass sie mit Schlafmangel bzw. Schlafproblemen zu

kämpfen haben, in Tirol sind es 38 Prozent. Dauerstress und fehlende Erholung nennen 46 bzw. 34 Prozent der Befragten als Faktoren. Und mit psychischen Belastungen haben 35 Prozent der österreichweiten Teilnehmer und 22 Prozent der Jugendlichen in Tirol zu kämpfen.

Weitere wichtige Themen, Sorgen und Belastungen, die die jungen Erwachsenen in Österreich und die Jugendlichen in Tirol beschäftigen, finden sich in der Grafik oben. Manuel Schwaiger

„Mehr Zeit für mich“ und Angst, etwas zu verpassen



A) Vor dem Lesen

- Sammeln Sie sämtliche Begriffe, die Sie mit der Generation Z verbinden, und ordnen Sie diese in positive, neutrale und kritische Zuschreibungen.
- Beschreiben Sie zwei Entwicklungen, die das Leben junger Menschen aus Ihrer Sicht heute stärker prägen als jenes früherer Generationen.
- Formulieren Sie drei Vermutungen, welche Sorgen Jugendliche in Österreich derzeit besonders beschäftigen könnten.



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Fassen Sie die wesentlichen Erkenntnisse der Studie in eigenen Worten zusammen.
- Vergleichen Sie die Ergebnisse der österreichweiten Befragung mit jenen der Jugendlichen in Tirol.
- Analysieren Sie mögliche Zusammenhänge zwischen Social-Media-Nutzung, Stress und dem Wunsch nach mehr Zeit für sich selbst.
- Erläutern Sie gesellschaftliche Ursachen für Sorgen rund um Teuerung, Kriminalität oder Zukunftsängste.
- Entwickeln Sie zwei Maßnahmen, mit denen Schule, Politik oder Gesellschaft Jugendliche entlasten könnten.



C) Textproduktion

Verfassen Sie eine **Grafikanalyse** der Infografik „Das beschäftigt die Jugendlichen“ und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie Aufbau, Themenbereiche und dargestellte Daten der Grafik.
- Analysieren Sie auffällige Ergebnisse, Unterschiede und Schwerpunkte der dargestellten Werte.
- Interpretieren Sie mögliche gesellschaftliche Ursachen der Ergebnisse.
- Bewerten Sie die Aussagekraft der Grafik für die Situation junger Menschen in Österreich.

Schreiben Sie zwischen 405 und 495 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

- Arbeiten Sie in 4er-Gruppen zusammen. Entwerfen Sie ausgehend von Ihren Überlegungen in Aufgabe B) f) ein ausführliches Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebenssituation junger Menschen.
- Formulieren Sie gemeinsam mindestens vier konkrete Vorschläge aus unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Freizeit, Gesundheit, Arbeitswelt oder Politik und begründen Sie deren konkreten Nutzen.
- Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse abschließend im Plenum.
- Wählen Sie aus all Ihren Überlegungen Ihre Top-3-Maßnahmen aus. Begründen Sie jeweils Ihre Wahl.